

- Veronica Tournefortii* Gmel. Auf Feldern in ganz Ostgalizien gemein, während die *V. agrestis* L. daselbst nur sporadisch vorkommt.
 — *scutellata* L. Jezierzany (Tyn.).
Pedicularis Sceptum Carolinum L. Janów (Stelz.), Gródek (Busch.).
 — *campestris* Griseb. et Schenk. Sonnige Grastriften an Kalkfelsen in Ostra Mogiła (Miodobory) neben *Androsace sept.*, *Arenaria graminifolia*, *Dianthus capitatus* DC., *D. pseudobarbatus* Bess., *Trinia vulgaris*, *Veronica incana* etc.
Melampyrum cristatum L. In Holzschlägen in Südostpodolien, selten. Sinków (Hank.), Bileze, Łanowce.
 — *pratense* L. In Holzschlägen in Hołosko.
 — *arvense* L. In Miodobory auf allen Kalkfelsen sehr gemein.
Lathraea Squamaria L. Sinków (Hank.).

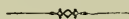
Orobancheae.

- Orobanche alba* Steph. (*O. Epithymum* DC.). Schmarotzend auf *Thymus angustifolius* Pers. in Hołosko.

Primulaceae.

- Androsace septentrionalis* L. Auf trockenen Sandhügeln und Kalktriften, selten. Lemberg nächst dem Judenfriedhofe und Ostra Mogiła bei Skalat.
Orientalis europaea L. In Wäldern stellenweise. Zarzecze (Tyn.), Szczerzec, Kortumówka (bei Lemberg), Hołosko.
Centunculus minimus L. Auf Brachfeldern in Nawarja.

(Fortsetzung folgt.)



Flora des Etna.

Von Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

754. *Melissa officinalis* L. Raf. II. Stengel etwas zottig, Blätter eiförmig, freudiggrün, gezähnt-gesägt, Bracteen spitzlich; *altissima* S. Sm. Fl. gr. Prodr. I 423, Guss. Syn. et Herb.! = *cordifolia* Pers., *officinalis* β. *hirsuta* Benth. Lab. besitzt höhere, stärkere, grauzottige Stengel, dunkelgrüne, gezähnt gekerbte, verhältnissmässig etwas breitere, am Grunde abgerundete oder etwas herzförmige Blätter, zugespitzte Bracteen. Griechische Exemplare (leg. Sieber) stimmen genau mit meinen Nebrodenpflanzen, doch gibt es zu viele Uebergänge zu *offic.*, als dass man sie für specifisch verschieden betrachten dürfte. In Hainen, an feuchten, buschigen Abhängen der Tiefregion, im Gebiete bisher nur var. β. *altissima* im Vallone di Ulli von Tornabene gesammelt! Juni, Juli. 2.

755. *Nepeta Cataria* L. Guss. Syn. et Herb.! „Sehr gemein um Catania an allen uncultivirten Stellen und hinzuführenden Strassen“ (Fl. med.). Mai, Juni. 2.

NB. *Glechoma hederacea* L. und *Melittis albida* Guss. wurden bisher nur von Raf. aus der Waldregion des Etna angeführt, erstere ist überhaupt in Sicilien sehr selten.

756. *Lamium amplexicaule* L. *Cat. Cosent. Auf Feldern und in Gärten der Tiefregion sehr gemein, seltener an Wegrändern und auf steinigten Abhängen: Um Catania und in der Ebene des Simeto überall (!, Cat. Cosent., Herb. Tornab. et Reyer!), ebenso von da bis über Nicolosi hinauf etc.! Februar—Juni. ☉.

757. *Lam. bifidum* Cyr. pl. rar., *Guss. Syn. et *Herb.! Nahe verwandt mit *flexuosum* Ten.; aber bei *bifidum* sind die Antheren rauhaarig, Helme zweispaltig, Kelchzähne kürzer, als die Kronenröhre, die Pflanze annuell.; *flexuosum* ist perenn, Antheren kahl, Kelchzähne von der Länge der Kronenröhre, Helme ganzrandig. *Pubescens* Sibth. unterscheidet sich von beiden durch rothe (nicht weisse) Kronen, von *flexuosum*, mit dem es die kahlen Antheren, Perennität und ganzrandigen Kelch theilt, auch durch längere Kronenröhre, langhaarigen (nicht flaumigen) Kelch, tiefer, fast eingeschnitten gezähntgesägte, kleinere Blätter. *Affine* Ten. (Majella leg. Porta!) unterscheidet sich leicht durch grössere rothe Blüten mit behaarten Antheren; noch viel grössere Blüten besitzen *garganicum* Ten. (Gargano, leg. Porta!) und *longiflorum* Ten. (M. Majella, M. Amaro!); letztere drei fehlen in Sicilien. *Longiflorum* wird von Benth. Lab. irrig als von Gussone aus Sicilien erhalten angeführt und trotz der Berichtigung Guss. Syn. in DC. Prodr. XII, 505 nochmals als Sicilianer teste Gussone angegeben; es findet sich nur in den Abruzzen. — An feuchten, krautigen Stellen nahe dem Meere: Um Giarre (Philippi in Guss. Syn. et Herb.). März, April. ☉.

758. *Lam. flexuosum* Ten. *Guss. Syn. et *Herb.! In Berg-hainen des Etna: Bei Bronte, Francavilla (Guss. Syn.), Milo (Guss. Syn. et Herb.), im Vallone di Ulli (Herb. Tornab. et Tornab. in Herb. Guss.), um Gervasi und im Vallone di Faggi (Herb. Torn.). Mai, Juni. ♀.

†759. *Lam. pubescens* Sibth. Guss. Syn. et Herb., *maculatum* *Raf. II, non L. In Hainen und Wäldern ganz Siciliens nach Guss. (in den Nebroden z. B. gemein), in der Waldregion des Etna jedoch bisher nur von Raf. angegeben. April—Juli. ♀.

760. *Stachys dasycanthes* Raf. *Guss. Syn. et *Herb., *germanica* Bert. p. p., Benth. in DC. Prodr. p. p. non L. Ist ganz gewiss von *germanica* L. spezifisch verschieden, denn die Stengel sind nicht abstehend wolligzottig, sondern immer grün, wolligflaumig, die Blätter auf der Unterseite graugrün, ziemlich dichtwollig, oberseits immer dunkelgrün, flaumhaarig, Nerven beiderseits deutlicher hervorspringend, Runzeln schwächer; Wirtel entfernt, alle getrennt mit sparsameren Blüten; die oberen Deckblätter nur von der Länge der Blüten, Kelchbracteen stets kürzer als die Kelche, diese grüner, ausser der schwachen, wolligen Behaarung dicht kleindrüsiger; Kelchzähne deutlich und sogar weit hervorragend mit starker, 1 Mm. langer, weisser Stachelspitze, breitreieckig, stark quergebunzelt mit stark

callösem Rande. An steinigen, buschigen Abhängen und in lichten Wäldern der Bergregion: Catania (Guss. Syn.), Wälder bei Bronte und Maletto, Haselnussaine bei Randazzo und Linguagrossa (Herb. Guss.!). Juni, Juli. 21.

761. *Stach. silvatica* L. *Raf. II, *Guss. Syn. et *Herb.! In schattigen Bergwäldern: In der Contrada del Sambuco (Cosentini in Guss. Syn. et Herb.!), Etnawälder (Herb. Guss.!). Juni, Juli. 21.

762. *Stach. arvensis* L. Findet sich am Etna und überhaupt in Sicilien nur in der var. *colorata* = *Trixago colorata* Presl Fl. sic., die sich von der Pflanze Deutschlands durch meist bedeutend kleinere Blätter und purpurroth gefärbte Kelche unterscheidet — Eigenschaften, die wohl auf Rechnung des warmen, trockenen Klimas zu setzen sind und auch bei der *arvensis* Südspaniens (Cadiz, Fritzel!) auftreten; schon südschweizerische Exemplare zeigen etwas gefärbte Kelche. Auf Feldern, krautigen Rainen und an Eisenbahndämmen zwischen Catania und Acicastello häufig!, wahrscheinlich längs der ganzen Ostküste. Februar, März. ☉.

763. *Stach. hirta* L. *Raf. II, Guss. Syn. et *Herb.! Auf Fluren und krautigen Abhängen der Tiefregion: Um Catania (Cosent. in Herb. Guss.!), im Vallone di Acicastello (Herb. Tornab.!). März—Mai. ☉.

764. *Ballota alba* L. sp. pl. II 814, *Cat. Cos., *foetida* Lam. Guss. Syn. et Herb.!, *nigra* *Cat. Cosent., *Fl. med., non L. Bei *nigra* L. spec. pl. II, 814 (= *ruderalis* Spr.) sind die Kelchzähne vorgestreckt, lang zugespitzt, bei *alba* aber breiteiförmig, sparrig abstehend, kurzgrannig (Granne kaum von der Länge des Kelchzahnes, abstehend bis zurückgekrümmt); Kelch daher scheinbar abgestutzt. Nach den meisten Autoren sind beide nicht specifisch verschieden; in Sicilien, wie es scheint, nur *alba*. Variirt α . *genuina* (Blüthe weiss) und β . *foetida* (Lam., Blüthe rosenroth); variirt auch von ziemlicher Kahlheit bis zu dicht grauzottiger Behaarung = var. *c. canescens* Guss. Syn. — Auf Schutt, an Mauern, Weg- und Waldrändern (0—3000') höchst gemein, besonders überall um Catania (!, Fl. med., Herb. Tornab.!), Mascalucia, Tarderìa (Herb. Tornab.!), von Catania bis über Nicolosi hinauf, um Milo, Adernò, Bronte, Maletto, gegen den Bosco Maletto hinauf etc.; fast immer var. β .; var. α . in der Ebene des Simeto (Cat. Cosent.). April—October. 21.

765. *Ball. saxatilis* (Raf. 1800!) Guss. Syn. et Herb.!, *italica* Benth. in DC. Prodr., *Murrubium saxatile* *Raf. II, *hispanicum* Ten., non L., *rupestre* Biv. — *B. hispanica* (L.) = *hirsuta* Benth. Lab., Willk. Lge. II 446, die ich aus Granada durch Fritze besitze, ist zwar habituell sehr ähnlich, unterscheidet sich aber leicht durch stärker runzelige, herzförmig rundliche (nicht herzförmig eiförmige und an der Spitze vorgezogene) Blätter; ebenso sind die Stützblätter bei *hisp.* fast rundlich, stumpf, sehr breit, bei *saxat.* eiförmig lanzettlich; die Kelche bei *saxat.* sehr tief zehnrinnig, ziemlich kurz drüsigflaumig, grün, mit kurzem Saume (von kaum $\frac{1}{4}$ der Kelchlänge) und mit 10 lanzettlichen, in eine Granne auslaufenden Zäh-

nen; bei *hisp.* hingegen ist der Kelchsaum so lang, als die Kelchröhre, beide dicht wollig, grau, drüsenlos; Kelchzähne breit, spitz oder etwas dornig; Helm bei *hisp.* zweilappig, bei *sax.* vierspaltig, Unterlippe purpurn, nicht gelb oder weiss gefleckt. Die Abbildung der *italica* Benth. in Rehb. D. Fl. 19 I. unterscheidet sich von der Pflanze Siciliens durch grünen Habitus, weisse Blüten, spitzkerbige, fast gesägte Blätter, fast oder ganz fehlenden Kelchsaum und lineale, längere, wie es scheint, nicht grannige Kelchzähne; es scheint somit die dalmatinische von der sicil. Originalpflanze verschieden zu sein; doch sehe ich an meinen dalmatinischen Exemplaren die meisten dieser Differenzen nicht bestätigt. *Ballota saxatilis* Sieb. in Benth. DC. Prodr. XII ist eine von der sicil. verschiedene, westasiatische Pflanze; dieser Name stammt aber erst aus dem Jahre 1832, und ist somit der Name *microphylla* (Delile) ihm vorzuziehen. — Auf Lavaströmen und trockenen, steinigen oder felsigen Abhängen der Tiefregion (0—2500') häufig: Um Ognina, Mascalucia, besonders häufig aber zwischen Adernò und Bronte, sowie von Bronte zum Simeto hinab! April—August. 2.

766. *Marrubium vulgare* L. *Fl. med., *Cat. Cosent. Variirt im Gebiete: α . *genuinum* (Blätter und Stengel ziemlich graugrün); β . *villosum* m. (jüngere Blätter nebst dem Stengel dicht weiss zottig-wollig); β . ist jedenfalls ein Uebergang zu *apulum* Ten. Apuliens und Südsiciliens; dieses unterscheidet sich von *vulgare* nur durch dichter wollhaarige Stengel, herzkreisförmige (nicht kreisförmig-eiförmige) Blätter, die beiderseits grau, unterseits dicht zottig-wollig, am Rande nicht einfach gekerbt, sondern auch noch wellig gefaltet sind; dürfte wohl Varietät des *vulg.* sein, da auch bei diesem die Blätter öfters fast herzförmig und bisweilen ebenso zottig sind, als an meinen Exemplaren des *apulum* aus Apulien. — Auf wüsten Stellen, besonders an Mauern und Wegen (0—3500') sehr gemein: Acicastello, Cavaleri, Nicolosi (Herb. Torn!), überall um Catania (!, Fl. med.), von da zum Simeto, nach Nicolosi, Milo und in die Waldregion hinauf, von Paternò nach Belpasso, besonders gemein aber von Adernò nach Bronte, Maletto und in die Wälder empor. *Candidissimum* *Cat. Cosent. ist höchst wahrscheinlich var. β ., da das echte *can.* in Sicilien fehlt. März—Juni. 2.

767. *Moluccella spinosa* L. Zwischen Scaletta und Giarre (Brunner); der Standort dürfte aber, weil *spin.* nur auf Kalk vorkommt, noch ausserhalb unseres Gebietes liegen, wahrscheinlich bei Taormina, woher es auch Bert. erhielt.

768. *Phlomis herba venti* L. *Raf. I, *Guss. Syn. et *Herb.! Auf lehmigen Feldern der höheren Tiefregion: Um Bronte (Guss. Syn. et Herb.), zwischen Bronte und Maletto (ca. 2600') an einigen Stellen sehr häufig! Mai—Juli. 2.

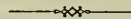
769. *Phl. fruticosa* L. *Raf. I, *Guss. Syn., *Lychnitis* *Brunner, non L. Auf steinigen Hügeln nahe dem Meere: Bei Giarre (Guss. Syn.), zwischen Scaletta und Giarre (Brunner). April—Juni. 1.

770. *Sideritis romana* L. Guss. Syn. et *Herb.! In Lavafeldern,

auf steinigen Wegrändern, trockenen Hügeln und Feldern (0—4000') sehr häufig: Um Catania überall, Milo (!, Herb. Tornab.), Pedara (Torn. in Herb. Guss.), gegen Nicolosi, in der Ebene des Simeto, um Bronte, von da zum Bosco Maletto! April—Juni. ☉.

NB. „*Sid. perfoliata* L. Am Etna“ (Ueria) ist Guss. und mir unbekannt.

771. *Scutellaria peregrina* L. *Bert. (vom Etna durch Cosen-tini erhalten), *Guss. Syn. et *Herb.! Charakterisirt sich durch die kleinen (höchstens 3·5 Cm. langen, meist aber viel kürzeren), fast durchwegs eiförmigen, grösstentheils gekerbten Blätter, höchstens 14 Mm. langen, ziemlich lang flaumhaarigen Kronen, sehr höcke-rigen, auf den Höckern kurz sternhaarig-grauen Samen, meist nieder-liegend-aufstrebenden, sehr ästigen, oberwärts sehr kurz flaumigen Stengel. Bei *Columnae* All. sind die Stengel hoch, angedrückt zottig, Blätter gross (meist 5—7 Cm. lang, 3—4 Cm. breit), mit Ausnahme der obersten tief herzförmig, gekerbt gesägt, beiderseits ziemlich dicht flaumig, weich; Aeste sparsam, sehr verlängert; Blüten gross (22—25 Mm.), kurz drüsig flaumig; Samen wie bei *peregrina*. *Gus-sonii* Ten. = *pallida* Guss., non M. B., unterscheidet sich von *Col.* nur durch bleich purpurne Blüten, längere und breitere Blätter, den Kelch an Länge übertreffende Bracteen. In Hainen Nordsiciliens, gleich *Columnae*, und vielleicht nur Schattenform derselben? — *Altissima* L. sp. pl. 836 = *commutata* Guss. Prodr., Syn., Reichb. D. Fl. 56 II! endlich, eine Bewohnerin der Abruzzen, Ungarns, des Banates etc., unterscheidet sich von der höchst ähnlichen *Columnae* durch kahle, nur an den Kanten flaumig zottige Stengel, sparsamer und gröber gezähnt-gekerbte, mit Ausnahme der Nerven und Blatt-ränder vollkommen kahle, aber gleich grosse und gleichgestaltete Blätter, nur circa 17 Mm. lange Blüten und kurz einfach rauh-haarige Samen, sie ist = *peregrina* W. K. plant. rar. Taf. 125!, non L. Auf buschigen, steinigen Bergabhängen (1000—3000'): Ran-dazzo (Guss. Syn.), Linguagrossa, Nicolosi (Guss. Syn. et Herb. et Catania (Herb. Tornab. et Cosent. in Herb. Guss.), von Bron!), gegen den Bosco Maletto hinauf! Juni, Juli. 24. (Fortsetzung folgt.)



Schedae ad „Floram exsiccatam Austro-Hungaricam“ a Museo botanico universitatis Vindobonensis editam

Centuria V. et VI. Wien 1882.

Von A. Heimerl.

(Schluss.)

551. *Stellaria bulbosa* Wulfen = *St. dichotoma* Scop. non L. Laibach! — 552. *St. cerastoides* L. Pusterthal. — 553. *Cerastium campanulatum* Viviani. Dalmatien, Spalato. — 554. *C. brachypetalum* Desp. Wiener Gegend. — 555. *C. Tauricum* Sprengel = *C. brachypetalum* β. *glandulosum* Koch. Znaim. — 556. *C. lanatum* Lam.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [033](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: [Flora des Etna. 364-368](#)